

Laibacher Zeitung.

Nr. 72.

1 La. K.
ZEITUNG
1833

Donnerstag

den 5. September

1833.

W ö h m e n.

Prag, den 27. August. Um 25. d. M. wohnten IJ. MM. um 8 Uhr Vormittags dem Gottesdienst in der Domkirche bei, wernach Se. Majestät der Kaiser sich den Staatsgeschäften zu weihen. Ihre Majestät die Kaiserinn aber in Begleitung Ullerhöchstührer durchlauchtigsten Schwesters, Prinzessinn Amalie, eine Spazierfahrt nach dem Baumgarten zu machen, und im Jagdschlosse abzusteigen geruhten.

Nachmittags wohnten IJ. MM. der Kaiser und die Kaiserinn, dann Se. Majestät der König von Sachsen, mit Ihren königlichen Hoheiten den Prinzen Friedrich und Johann von Sachsen, dann Er. Hoheit dem Herzoge von Mecklenburg-Strelitz, einem tactischen Brigade-Manöver bei, welches unter dem Befehle des Herrn Generalmajors Baron Sohlhausen von den Grenadierbataillons Cimminisch und Derry, dann dem Infanterie-Regiment Trapp, dem ersten Jägerbataillon, und der Fußbatterie Nr. 5 auf dem Exercierplatz bei Hollerbowitz im Feuer ausgeführt worden ist, und ließen nach Beendigung desselben die Truppen defiliren, hierauf die gleichzeitig zur Ullerhöchsten Besichtigung ausgerückte 6ste Kriegs-Transportdivision einzeln vorbei fahren.

Am 26. Vormittags um 11 Uhr geruhten Se. Majestät das Ullerhöchst Ihren Namen führende Kürassierregiment Nr. 1, welches in vollkommenster Parade auf dem Exercierplatz bei Hollerbowitz aufgestellt war, zu besichtigen, und nach einzelner Defilirung desselben, im ganzen Regiments exercieren zu lassen.

Nach beendigter Waffenübung ist das Regi-

ment vor den Ullerhöchsten und höchsten Herrschäften mit halben Escadronen defilirt.

Nachmittags wurde die sehnliche Erwartung der Bewohner, IJ. MM. in den ständischen Unlagenten (Bubentsch) zu erblicken, auf die erfreulichste Art erfüllt.

Am 27. um 9 Uhr früh beglückten Ihre Majestät die Kaiserinn das englische Fräuleinstift mit einem Besuche. Ullerhöchst dieselben nahmen die Handarbeiten der Schulkinder der äussern Schule in Augenschein, ließen von dem Katedeten, Vater Prior des Augustiner-Ordens, die Schulkinder der 2ten Classe aus der Religionslehre prüfen, und hörten den Vortrag einer Ode durch eine Schülerinn an.

Am 28. geruhten Se. Majestät der Kaiser nach der Untersuchung des Militärspitals sich ganz unerwartet in das Provinzial-Strafhaus zu versetzen, und dasselbe in allen seinen Theilen durch fast zwei Stunden zu untersuchen.

Nachmittags geruhten Se. Majestät der Kaiser, in Begleitung Ihrer königl. Hoheit des Prinzen Johann von Sachsen, die am 1. d. M. eröffnete Zwangskarbeitshausanstalt mit Ullerhöchstührer Gegenwart zu beglücken.

(Prag. B.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, den 16. August. Um 12. d. beobachtete man im ganzen Umfange des alten Kraters des Vesuvs neue Spalten, die fünf bis sechs Palmen breit waren. In der darauffolgenden Nacht erblickte man eine dicke Rauchsäule, die sich gegen Castellamare, eine Mijlie hoch, in der Luft erhob. Am 15. um 5 Uhr Morgens flossen aus der letzten

im April d. J. entstandenen Öffnung drei Laven sehr schnell in der Richtung von Torre del Greco hinab, die sich in mehrere Arme theilten. Um 5 Uhr früh des nämlichen Tages ergossen sich zwei andere Lavaströme aus demselben Krater nach der Einsiedelei von Crocella de Cantaroni. Man hatte auch bemerkt, daß sich in den Brunnen von Resina die Wassermenge bedeutend vermindert hatte. Um 7 Uhr Morgens, desselben Tages, wurden die Phänomene des Vesuvs bedeutender. Der Berg ließ häufigere Donner hören, und die Strömung der Lava hatte an Schnelligkeit zugenommen. Um 1 Uhr Nachmittags erfolgten drei heftige Stöße des Vesuvs, welche die Häuser der zunächst gelegenen Gemeinden zittern machten, während zu einer bedeutenden Höhe eine weiße Rauchsäule aufstieg, welche von den einfallenden Strahlen der Sonne geröthet wurde, wobei inwendig Flammen zückten. Um 6 Uhr Abends war diese Säule gänzlich verschwunden.

(B. v. L.)

Schweiz.

In der Sitzung der eidgenössischen Tagsatzung vom 21. August wurden mehrere Zuschriften und Petitionen und ein Antrag der Baseler Commission auf Verminderung der Occupationstruppen auf der Landschaft behandelt. Nidwalden zeigte an, daß es den Landammann Bussinger zum Gesandten an die Tagsatzung ernannt habe, Uri und Obwalden wollen ihre Instructionsbehörde zusammenrufen, eben so Neuenburg, welches in seiner Zuschrift nur von in Zürich versammelten Ständen (nicht von einer Tagsatzung) spricht. In Absicht auf Besetzung des Kantons Basel wurde beschlossen, daß die Stadt Basel mit 6 Bataillons Infanterie, 2 Batterien Artillerie, und 2 Compagnien Cavallerie besetzt bleiben, hingegen die Besetzung der Landschaft auf 2 Bataillons Infanterie, 1 Batterie Artillerie und 1 Compagnie Cavallerie vermindert werden soll.

(Oest. B.)

Frankreich.

(Moniteur algerien.) So eben geht die Nachricht ein, daß die Truppen der Division von Oran die Städte Missigrau und Mostaganem genommen haben. Man kennt die Einzelheiten dieser glänzenden Affaire noch nicht, an der auch die Marine einen großen Anteil hatte.

(Moniteur.) Das am 4. August von Navarin abgegangene Linienschiff Marengo kam am 19. d. M. in Toulon an. Es bringt 590 Mann

von der Occupationsbrigade von Morea, die es in Marseille an's Land setzen wird.

Ein Schreiben aus Havre bringt jetzt eine neue Version über die Art der Abreise Dona Maria's; darnach läme eine französische Fregatte von Cherbourg nach Havre, um die junge Königin nach Lissabon zu führen.

Man schreibt aus Toulon vom 16. August: »Die Militär- und Marinebehörden sollen Befehl erhalten haben, sich zum Empfange und Einschiffen von Truppen gefaßt zu halten, die am Anfang des Septembers hier eintreffen sollen. Man versichert, diese Expedition sei nach Algier bestimmt; die Regierung wolle alle irgend bedeutenderen Punkte der Küste von Afrika besetzen, und dann sich Constantine's bemächtigen. Dagegen glaubt man hier allgemein, wenn Truppen eingeschiffet werden, so würden sie nach Lissabon gerichtet. Gewiß scheint, daß eine Expedition im Plane ist, und daß die nach der Levante abgegangene Corvette Fortune den Befehl überbringt, daß alle Schiffe, die nicht im Archipel stationirt bleiben müssen, so schnell als möglich zurückkehren.“ — Pariser Journale führen bei, an dieser Expedition sollten das 13te, 59te und 62ste Linienregiment Theil nehmen. (Oest. B.)

Paris, den 20. August. Die Quotidiennetheilt mit, daß zwischen Dom Pedro und Palmella ein Zwist ausgebrochen, und daß der Letztere verhaftet, und nach den Azoren gebracht worden wäre.

Die Nachricht von der Absetzung des Herzogs von Palmella durch Don Pedro, welche wir gestern mitgetheilt haben, hat sich bestätigt. Die Regierung hat sie auf telegraphischem Wege erhalten. Man glaubt hier, daß es für Don Pedro leichter gewesen ist, den Herzog abzusetzen, als es ihm jetzt seyn wird, sich ohne diese mächtige Stütze zu halten. Vereinigt miteinander, hatten Don Pedro und Palmella noch viele Feinde zu besiegen. Die Trennung dieser beiden Personen läßt alles für die Sieger von Lissabon fürchten. Nun ist man biegerig zu wissen, ob nicht auch Don Pedro selbst von England und Frankreich von seinem Platze abberufen wird. (Prg. 3.)

Portugal.

Der Hampshire Telegraph vom 19ten August enthält Folgendes: »Gestern Nacht kam Sr. Majestät Schiff Aetna, Commandant Belcher, aus dem Mittelmeere an. Es hatte Oporto am 10. verlassen. Marshall Bourmont hatte die Bela-

gerung von Oporto aufgehoben, und sammelte alle seine Truppen zu Vassonga, auf welche Stellung auch der Herzog von Cadaval mit Don Miguel sich zurückziehen wollte. Die Miguelisten haben die Verschanzungen auf der Nordseite des Douro ganz aufgegeben, und alle ihre Bagage, Feldartillerie und Munition mit sich genommen, vorher aber alle errichteten Verschanzungen und Forts völlig zerstört; auch die Südseite ist geräumt, und nur Villanova und die Forts, welche die Einfahrt in den Douro beherrschen, sind noch besetzt. Bourmonts Truppen haben 1400 Pipen Wein, welche der portugiesischen Weincompagnie gehörten, vernichtet. Alles, was englischen Kaufleuten gehört, ist erhalten, obgleich noch im Besitz der Miguelisten. — Nachrichten aus Lissabon zufolge geht die Organisation der Truppen unter Villafior rasch von statten; er hat mehr als 10,000 Mann Infanterie, bereit ins Feld zu rücken, auch der größere Theil von Don Miguel's gerühmter Polizei ist nach Lissabon zurückgekehrt, und in die Reihen der Königin getreten. Der Marquis von Saldanha vereinigt gleichfalls seine Truppen in Brigaden, um vorzurücken, und Bourmont auf den Höhen von Matozinhos zu necken. Die Fregatte Dona Maria war vor Oporto, aber man sagte, Napier werde mit seiner ganzen Flotte erwarten.“

Der Courrier sagt, daß die junge Königin Dona Maria sich in Havre einschiffen wird, wo sie der Admiral Napier mit dem Linienschiffe Johann VI. nächstens abholt. Es heißt, daß ein französischer Diplomat mit dieser Fürstin sich als bevollmächtigter Minister einschiffen, und die feierliche Anerkennung der Dona Maria durch die französische Regierung nach ihrer Ankunft zu Lissabon erfolgen werde. — Die Nachricht, daß der Marquis de Palmella bei Don Pedro in Ungnade gefallen sei, bestätigt sich von allen Seiten.

Die englischen Blätter melden Folgendes aus Oporto, und zwar der Globe aus Oporto vom 9. August: »Saldanha erwartet bloß noch Depeschen aus Lissabon, um Villanova anzugreifen, und dann dem Feinde so nahe als möglich längs der Küste zu folgen. Einer der Miguelistischen Offiziere ward gestern zum Gefangenen gemacht, da er unsern Pikets zu nahe kam; er versichert, Bourmont habe erklärt, er werde eher sein Leben opfern, als Lissabon in Don Pedro's Händen lassen; Don Miguel habe von dem spanischen Minister Bea Bermudez das Versprechen erhalten, daß

er ihm ein starkes spanisches Corps senden werde, und daß er sicher auf Erfolg zählen dürfe, da England keine Intervention wagen werde. Der Feldzug hat jetzt eigentlich erst begonnen, da Don Miguel entschlossen ist, sich auf den schlimmsten Fall in den Gebirgen zu halten, von wo ihn zu verjagen schwer seyn wird, wenn seine Armee bei ihm aushält, was sie wahrscheinlich thun wird, wenn das Geld nicht ausgeht. An Obrist Götters Stelle hat jetzt Obrist Shaw das Commando des Überrestes der britischen Brigade und Obrist Dodgen en second. Unter den Engländern, Franzosen und Portugiesen herrscht die vollkommenste Einigkeit.“

(Allg. 3.)

Großbritannien.

(Globe.) Wir vernehmen, daß alle wichtigen Streitpunkte zwischen Holland und Belgien beigelegt sind, daß aber noch einige geringere Anordnungen der Discussion offen stehen. Die Regierung dieses Landes hat sich verpflichtet, den Feinden zu erhalten, und es wird ihr gelingen; wäre sie nicht eben so fest entschlossen gewesen, Ausgaben zu vermeiden, so wäre die belgische und portugiesische Frage früher beigelegt worden.

(Morning Herald.) Man sagt heute, der König wolle am Freitag (23.) ein Lever halten, und am 24. das Parlament prorogiren. Man fürchtet aber, wegen der Menge vorliegender Geschäfte, nicht vor dem 28. August zu Ende zu kommen, obgleich die Minister wünschen, noch in dieser Woche (23. oder 24.) das Parlament zu prorogiren.

Nach dem Globe ist die Cholera in London entschieden im Abnehmen.

Der Standard theilt die Nachricht mit, daß der Präsident der vereinigten Staaten, General Jackson, so frank darnieder liege, daß man an seinem Aufkommen verzweifle.

Nach der Sun ist in Veracruz innerhalb 40 Tagen der achte Theil der Einwohner am gelben Fieber gestorben.

Bei Lloyds war am 19. Morgens nachstehender Auszug eines Schreibens aus Bristol vom 17. August angeschlagen: „Das Schiff John Cabot, welches Accaib am 2. Juni verließ, ist hier angekommen. Es erhielt von dem Kriegsschiff Favorite folgende Nachricht: Hr. Vander ist aus dem Innern nach Fernando Po auf einem der Dampfboote zurückgekehrt, nach dem er zehn Tonnen Elfenbein um eine Kleinigkeit eingekauft hatte.“

Das andere Dampfboot lag am Ufer im Nigersflusse. Lander war sehr kräfkt, und viele Weiße, welche die Expedition mitmachten, waren gestorben.

(Ulg. 3.)

Aus Cork wird unterm 12. d. M. gemeldet: »Vorgestern Abends kurz nach 6 Uhr wurde die Aufmerksamkeit der hiesigen Einwohner plötzlich auf mehrere große Schiffe gelenkt, die sich vor dem Hafen zeigten. Bald darauf erkannte man das Kriegsschiff Romney, welches das 89ste Regiment an Bord hatte, und um 7 Uhr auf der Rhede vor Anker ging. Gestern Morgens folgte ihr der Revenge von 78 Kanonen und die Caledonia von 120 Kanonen. Wie lange diese Schiffe hier bleiben werden, oder welches ihre Bestimmung ist, weiß man nicht; doch wird behauptet, daß die Caledonia nach Brest gehen werde, um Donna Maria an Bord zu nehmen, und daß die beiden andern Kriegsschiffe mit 3000 Mann nach Lissabon segeln würden.«

Die Hofzeitung vom 14. August kündigt nun die Ernennung des Hrn. George W. Villiers zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am spanischen Hofe an.

(Globe.) Wir hören, daß Lord William Russel zu unserm Gesandten bei der Regierung der Königin in Lissabon ernannt wurde.

Am 21. August hatte man zu London durch den Ritter Sparrow abermals Nachrichten aus Oporto, und zwar bis zum 12. und aus Lissabon bis zum 7. August erhalten. Die Nachrichten aus Oporto bestätigen, daß Marshall Bourmont die Belagerung dieser Stadt, wenigstens theilweise aufgehoben hat. Der Falmouther Korrespondent des Globe meldet vom 19. d. M.: »Der königliche Ritter Sparrow, Capitän Rosepul, ist diesen Nachmittag von Lissabon und Oporto welche Orte er am 7. und 12. d. M. verlassen hatte, hier angekommen. Am 7. d. M. hat General Bourmont die Belagerung von Oporto aufgehoben, und ist sofort an der Spitze von ungefähr 19.000 Mann gegen Lissabon aufgebrochen, um diese Stadt anzugreifen, und sich wo möglich in deren Besitz zu setzen. Auch ist ein feindlicher General an der Spitze von ungefähr 4000 Mann auf Torres Vedras marschiert, um sich mit der aus 4100 Mann bestehenden Miguelistischen Besatzung (welche Lissabon beim Anrücken der Pedroisten verlassen

hatte) zu vereinigen, und dann zu den Streitkräften unter Bourmont's Commando zu stoßen, welcher entschlossen ist, alle Kräfte aufzubieten, um seinen Zweck zu erreichen; er führt Waffen und Munition in Ueberfluss mit sich, und es soll ihm auch nicht an Geld fehlen. — Die Constitutionästen in Oporto sind guten Muthes und haben die Entfernung der Belagerer benutzt, um ihre fast erschöpften Kräfte zu stärken. — In Lissabon geht es sehr verworren zu; es herrscht daselbst grohe Angst, daß Don Miguel seine Truppen von Oporto wegziehen dürfte, um einen Versuch zur Wiedereroberung Lissabons zu machen: da er den Vortheil der Ueberlegenheit an Zahl für sich hat, und man sich auf den gröheren Theil der dortigen Einwohner, die alles ächten Patriotismus entbehren, und stets nur die Partei des Stärkeren ergreifen, gar nicht verlassen kann, so zweifelt man daselbst wenig oder gar nicht, daß Don Miguel's Unternehmen gelingen werde. Die Pedroisten sind auf einen Angriff gegen Lissabon gefaßt, und rüsten sich mit groher Thätigkeit, um den Miguelisten einen warmen Empfang zu bereiten, und ihr Unternehmen, wenn sie einen Angriff auf die Stadt machen sollten, zu vereiteln. Don Pedro's Unwesenheit in Lissabon, und die Tapferkeit, welche seine Truppen bei früheren Anlässen bewiesen haben, flöhen ihnen Muth und Zuversicht ein. Eine Gerichtsperson und ein Geistlicher, nebst einigen Offizieren in Don Miguel's Diensten, sind mit dem Sparrow als Passagiere nach England gekommen.«

London, den 15. Juli. So eben haben wir die wichtige Nachricht erhalten, daß die Anerkennung Dona Maria's von Seiten der britischen Regierung wirklich statt gefunden habe. Die letzten Depeschen, welche vor zwei oder drei Tagen von dem Secretariat der auswärtigen Angelegenheiten abgeschickt worden waren, enthielten die Creditive für Lord William Russel als accreditirten Minister Großbritanniens an dem Hofe Ihrer sehr getreuen Majestät Dona Maria, Königin von Portugal. Wir sind im Stande, hinzufügen zu können, daß, sollte irgend ein feindlicher Versuch gegen Lissabon unternommen werden, von den britischen Kriegsschiffen in dem Tajo sogleich Truppen ausgeschifft werden, um das britische Eigenthum zu schützen. (Prg. 3.)

Theater.

Heute: Der Verräther. — Zwei Arien vorgetragen von Hrn. Hösl. — Die Kunst der Kleinen.